EARTHWORM FOUNDATION

2019

HOLZKOHLE-SACK-ANALYSE

EF ARBEITS-FOKUS FÜR DEUTSCHLAND

HOLZKOHLE: EIN NÜTZLICHER ABER UMSTRITTENER ROHSTOFF

Holzkohle ist ein Brennholz aus karbonisierendem Holz in einer sauerstoffarmen Umgebung. Um 1 Tonne Holzkohle zu produzieren, braucht man zwischen 4 und 12 Tonnen trockenes Rundholz. Holzkohle wird auf der ganzen Welt für verschiedene Zwecke verwendet: Energie (Kochen, BBQ), Aktivkohle (Filter), Stahlindustrie, Medikamente, Silikonherstellungsprozesse (Elektronik und Photovoltaik), Biokohle (Bodendüngung) ...
Holzkohle kann die Hauptursache von Waldzerstörung und Abholzung sein und führt zu Versteppung und Erosion ...
Afrika ist besonders betroffen von diesem Phänomen, da 80% der heimischen Brennstoffe Brennholz und Holzkohle sind.

Ein Schlüsselproblem in Entwicklungsländern ist die Verwendung traditioneller Brennöfen. Durch eine langsame Verbrennungsmethode werden vermehrt Treibhausgase in die Atmosphäre freisetzen. Einmal hergestellt, wird Holzkohle oft in geschlossener Umgebung (in Häusern) in unwirtschaftlichen Öfen verbrannt, die meist Gesundheitsprobleme verursachen. Unangemessene Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen sowie Landrechtskonflikte werden oft mit Holzkohleproduktion in Verbindung gebracht...

REGULIERT VON EINEM UNDURCHSICHTIGEN MARKT

Während die offiziellen Zahlen der nationalen Exporte zeigen, dass die meisten afrikanischen Länder nur ein paar Lastwagen mit Holzkohle pro Jahr exportieren, zeigen andere, dass diese Zahlen weit unterschätzt sind. Darüber hinaus ist der Handel mit Holzkohle in geschützten, grenzübergreifenden Regionen von Bedeutung und kann in einigen Fällen zur Finanzierung bewaffneter Milizen beitragen.
Abgesehen davon, dass der Holzkohlemarkt in einigen Ländern informell ist, steht er in Europa als Synonym von Undurchsichtigkeit, da auf den meisten Säcken kein Herkunftsland des Holzes angegeben ist, aus dem die Holzkohle hergestellt wurde.
Während die Einfuhr vieler Holzprodukte durch die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) reguliert wird, die illegale Produkte auf dem europäischen Markt verhindern soll, ist Holzkohle noch nicht Teil des EUTR-Geltungsbereichs.

WIE EF HILFT, PRAKTIKEN ZU ÄNDERN

DIE GESCHICHTE DER HOLZKOHLE-SACK-ANALYSE

Während in den letzten Jahren der Holzkohle-Sektor in Europa hauptsächlich von undurchsichtigen Importen dominiert wurde, zeichnet sich jetzt durch gewisse Maßnahmen Transparenz ab. Angesichts der Besonderheiten dieses Marktes hat EF eine sehr klare und einfache Strategie entwickelt, um Veränderung in die europäische Holzkohleindustrie zu bringen:

NACH TRANSPARENZ FRAGEN.

Diese Strategie wurde in der gesamten Lieferkette angefangen von den Holzkohlesäcken bis zum Wald umgesetzt. Im Folgenden werden wir nur kurz auf die Transformationsgeschichte der Holzkohle-Sack-Analyse eingehen.

Was befindet sich wirklich in einem Holzkohle-Sack? Niemand hat sich wirklich für dieses Thema interessiert. In den Jahren 2012-2013 hat EF die französische Holzkohlebranche auf die mögliche Verbindung zwischen Holzkohle und Abholzung, sowie die Ausbeutung von Menschen aufmerksam gemacht. Es wurde jedoch keine klare Lösung direkt mit dem Sektor gefunden.

2014

- Im Jahr 2014, hat sich EF zu einer Innovation entschlossen, um Holzkohlesäcke mit Holz und Wald in Verbindung zu bringen. Wir haben parallel eine sehr robuste Rückverfolgbarkeits-methode vor Ort geschaffen, die Charcoal Control System genannt wird (mehr als 40 Bewertungen pro Jahr von Holzkohle produzierenden Fabriken) sowie einen Analyseansatz für Holzkohlesäcke. In der Tat haben wir bemerkt, dass die sichtbaren Eigenschaften des Holzes auf den Holz-kohlestücken zu sehen sind. Daher haben wir eine Methode entwickelt, um den Inhalt eines Holzkohlesacks anhand von 3 Hauptkriterien zu analysieren: scheinbare Dichte, reale Dichte und visuelle Eigen-schaften. EF ist kein professionelles Labor. Die von uns entwickelten Methoden sind Innovationen welche wir durch unser praktisches Wissen, durch Feldbesuche und in Partnerschaft mit unseren Mitgliedern über die letzten Jahre aufgebaut haben. Diese helfen uns echten Wandel zu herbeizuführen. Hier ein Beispiel unserer Arbeit; Nach einer intensiven Holzpolitik eines Einzelhändlers, wurde ein Holzkohlesack von der Marke des Einzelhändlers analysiert. Wir haben sofort festgestellt, dass das Holz im Holzkohlesack höchst-wahrscheinlich aus einem tropischen Gebiet ohne Rückverfolgbarkeit und einem hohen potenziellen Risiko von Waldschädigungen stammt und daher in völliger Opposition zur Holzpolitik des Einzelhändlers stand. Die Aufgabe von EF ist es mit der Industrie zusammenzuarbeiten, um verantwortungsbewusste Produkte zu liefern und nicht zu denunzieren. Dies ist die Aufgabe anderer NROs. Wir arbeiten im Schatten, um Lieferketten und den Produktsektor zu verändern. Wir haben ein technisches Datenblatt erstellt, welches alle unsere Schlussfolgerungen beinhaltet und haben diesen Bericht an den Händler geschickt. Anschliessend gab es ein Treffen, und im folgenden Jahr beschloss der Händler, sein gesamtes Angebot mit Holz aus temperierten Breiten zu ersetzten, zusammen mit einer Forstzertifizierung. Diesem Beispiel folgten andere Einzel-händler und haben damit einen globalen Wandel provoziert.

2015

- Im Jahr 2015 haben wir beschlossen, neben dieser erfolgreichen Methode, eine Umfrage mit allen französischen Einzelhändlern durchzuführen. Wir haben in sämtlichen großen Geschäften in Frankreich Kohlesäcke gesammelt und analysiert. Die Ergebnisse der 29 Säcke aus 11 Läden waren be-eindruckend. ¼ entsprachen nicht dem, was auf den Säcken stand, und in 52% der Fälle wurde kein Hinweis auf die Holzherkunft erwähnt.
- Die französische Holzkohleindustrie verlangte Transparenz in der gesamten Lieferkette. Es brauchte viele Treffen, Aktionen, Feld-arbeiten, aber es gab eine kontinuierliche Verbesserung. Im darauf-folgenden Jahr, in einem grösseren Ausmass, verlangte der Holzkohle-Sektor mehr Transparenz, und es wurde kein Betrug mehr festgestellt, bezüglich der Hinweise auf den Säcken. Dies veränderte tatsächlich die Kauf-prozesse ... und dies alles hatte Konsequenzen für den Schutz der Natur und der Menschen. Parallel begannen wir unsere Arbeit in Deutschland.

2016

- Im Jahr 2016 haben wir diese Umfragen auf Deutschland ausgedehnt, den größten Holzkohlemarkt in Europa, um auf diesen Markt aufmerksam zu machen. Die Ergebnisse waren ziemlich ähnlich: es mangelte an Transparenz und viel Holzkohle kam aus umstrittenen Gebieten mit einer hohen Abholzungsrate ... Aber einige Denkweisen begannen sich zu ändern. Da wir wussten, dass wir nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben, um eine Veränderung herbeiführen zu können, entschloss man sich, einen EF-Film zu realisieren, um andere zu inspirieren sowie das Bewusst-sein zu schärfen

  bit.ly/TFTcharcoalfilm1
  Dieser Film hat dazu beigetragen, Interessenvertreter, Firmen, Labore etc. zu inspirieren.

- In Frankreich hat EF mit der ENSTIB (Französische Ingenieurs-Holz-Universität) Innovationen entwickelt, um zu zeigen, dass es möglich ist, die Holzart an einem Brikett zu erkennen. Die Ergebnisse und die Technologie wurden öffentlich geteilt, um zur Transformation des Sektors beizutragen. Da rund die Hälfte des deutschen Holzkohle-Marktes aus Briketts besteht und Betrugsfälle auftreten können, ist es wichtig, den Inhalt der Briketts offenzulegen und nach Transparenz zu fragen. Nun sind einige Labore in der Lage, diese Holzkohle-/ Brikett-Tests durchzuführen, und ihre Arbeit ist entscheidend für die Überprüfung der Konformität.

2017 - 2018

Im Jahr 2017 erweiterte EF seine Holzkohle-Sack-Analyse auf vier Länder: Frankreich, Belgien, Deutschland und Großbritannien. Heute wird diese Analyse in einigen Ländern zum Standard. Während EF keinen Fall von Betrug oder Nicht-Konformität öffentlich macht, gehen einige NROs einen anderen Weg. Im Jahr 2017 und 2018 führte der WWF ebenfalls eine Umfrage zur Analyse von Holzkohlesäcken durch, bei der der Inhalt jeder Tüte und einige Fälle von Betrug öffentlich bekannt gegeben wurden (einschließlich Betrug mit Zertifizierungsprogrammen). Diese öffentliche Information trug auch dazu bei, die gesamte Branche stärker unter Druck zu setzen, um verantwortungsvollere Praktiken einzuführen.

Parallel dazu, inspirierten all diese Holzkohle-Analysearbeiten Journalisten in Deutschland, Dokumentarfilme zu diesem Thema wurden gedreht (ZDF, 3 sat ...). 2018 erweiterte EF die Umfrage zur Analyse von Holzkohlesäcken auf fünf Länder (Polen wurde der Liste beigefügt). Verschiedene andere NROs beginnen, die auf diesem Markt aufgetretenen Probleme öffentlich anzuprangern, und Journalisten aus verschiedenen Ländern fangen an, das Thema aufzugreifen und für sich zu gewinnen.

DIE FORDERUNG NACH TRANSPARENZ
STRATEGIE WIRD DEN WANDEL DER EUROPÄISCHEN HOLZKOHLE-INDUSTRIE BESCHLEUNIGEN.

METHODIK

Um dieses Problem der Undurchsichtigkeit zu lösen, hat EF eine recht einfache, aber effektive Methode entwickelt und eingeführt, um den Inhalt von Holzkohlesäcken aufzudecken und das Maß an Transparenz von Marken zu messen, die ihre Produkte auf dem europäischen Markt verkaufen. EF hat diese Methodik gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern entwickelt, aber wir sind kein Labor und haben auch nicht den Anspruch, eines zu sein.

Es gibt mehrere ergänzende Möglichkeiten, um Holzarten (und in einigen Fällen die Herkunft von Holz) in Holzkohlesäcken zu identifizieren (Genetik, Isotope, Dichte, Holzanatomie ...). Nach dem Pyrolyseprozess bleiben die anatomischen Eigenschaften des Holzes erhalten. Die Holzkohledichte hängt von der Holzdichte ab, was bedeutet, dass ein dichtes Holz eine dichte Holzkohle produziert.

Benötigte Ausrüstung: Datenbank für Holzanatomie (Bsp .: Inside Wood), Binokular / Mikroskop
- Sichtprüfung und Meldung von möglichen Fremdkörpern im Sack (Steine, Kunststoffrohre, Polyethylenschnur, kleine Äste ...)
- Sichtprüfung und Bericht der Holzkohleanatomie und Holzanatomie (Wachstumsringe, Gefäße, Holzstrahlen ...).

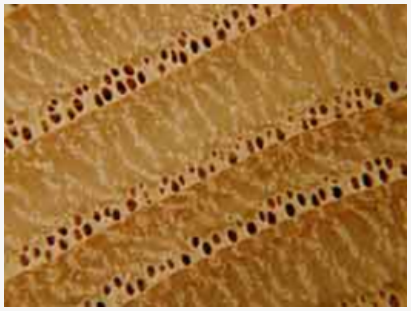
Hier sind die detaillierten Schritte einer Analyse:

1) Die folgenden Elemente müssen hinsichtlich der Säcke und der Verpackung überprüft und gemeldet werden: Art und Name des Geschäfts, Produktmarke, Händlerhersteller, Herkunft, Holzart, Zertifizierung ...

2) Messung der scheinbaren Dichte

3) Messung der genauen Dichte

4) Visuelle Holzkohleeigenschaften



Warum macht EF Umfragen in der Holzkohlesack-Analyse?

Jedes Jahr führt EF Befragungen bezüglich Holzkohlesäcke durch, um das Bewusstsein für Holzkohle und die Notwendigkeit von Transparenz in dieser Branche zu sensibilisieren. Die Arbeiten begannen im Jahr 2015, und im Jahr 2018 und 2019 weitet EF diese Analysen auf fünf Länder aus: Frankreich, Belgien, Deutschland, Großbritannien und Polen.

STUDIERTE INDIKATOREN

Die Analyse konzentriert sich auf mehrere Indikatoren, hier sind die wichtigsten:

Land oder Region der Holzkohleproduktion,

die auf den Sack vermerkt ist: Dieser Indikator ermöglicht dem Verbraucher, einen Teil der Produktgeschichte zu verstehen, aber, was noch wichtiger ist, es ermöglicht, den Ursprung von Holzkohle zu kennen. Wenn Marken aufgefordert werden, dies auf der Verpackung zu vermerken, müssen sie ihre Einkaufsstrategie überdenken und verantwortungsvollere Produkte finden oder die Praktiken ihres Lieferanten je nach Land ändern.

Art des Holzes (Art oder Klima), das in Säcken gefunden wird:
basierend auf unserer Methode ist es möglich, das Holz zu bestimmen, das für die Herstellung von Holzkohle verwendet wurde, um die Arten (zumindest für gemäßigte Zonen) oder das Klima zu identifizieren. Betrügereien zwischen dem, was angegeben ist und was identifiziert wird, können dadurch erkannt werden. Durch den Vergleich von Daten zu Holzarten mit Zolldaten haben wir einen guten Überblick über jeden analysierten Markt.

Zertifizierung:

Es ist allgemein anerkannt, dass FSC-Produkte eine Möglichkeit sind, auf die Anforderungen des Einzelhandels nach verantwortungs-volleren Produkten zu reagieren. Im Laufe der Jahre hat EF einige Betrügereien in diesem System entdeckt. Die Methodik erlaubt uns, mögliche Diskrepanzen zwischen den Zertifikatsdetails und dem Inhalt der Säcke zu erkennen. Der Anteil zertifizierter Produkte ist ein Hinweis darauf, wie fortschrittlich der Markt in Bezug auf verantwortungsvolle Anforderungen ist.

FOKUS AUF DEUTSCHE ZÖLLE

Im Jahr 2018 importierte Deutschland 230 000 Tonnen Holzkohle (ITC 2019), um den Bedarf des Innen-Marktes zu decken. Deutschland ist der erste europäische Importeur und Verbraucher von Holzkohle und stellt eine wichtige Rolle auf dem Markt dar. Die folgende Grafik zeigt die Haupthandelspartner im deutschen Holzkohlemarkt und die Entwicklungen über die letzten fünf Jahre :

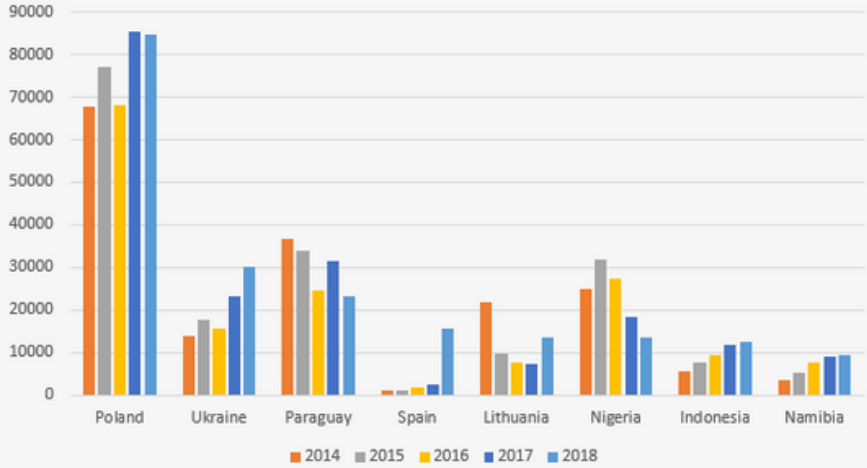
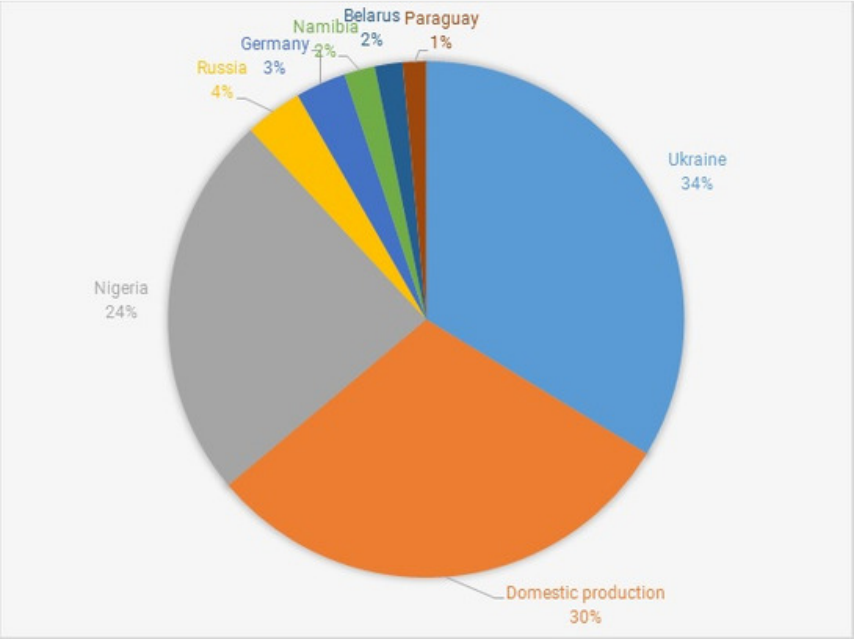


Abbildung 1: Herkunft der deutschen Holzkohleimporte seit 2014 (UNComtrade and ITC)

• **Polen:** Obwohl Polen der Hauptlieferant für Deutschland ist, ist es auch einer der größten Importeure unter den EU-Ländern (170 000 Tonnen importiert im Jahr 2018 laut ITC). Nach dem Wissen und der Erfahrung von EF in diesem Land erreicht die tatsächliche Holzkohleproduktion 70 000 Tonnen (das heißt potentiell nur ein Drittel der gesamten auf dem polnischen Markt gefundenen Holzkohle kommt aus Polen). Die folgenden Grafiken zeigen die wichtigsten Mitwirkenden des polnischen Marktes im Jahr 2018.

Diese Grafiken zeigen, dass die aus Polen importierte und in Deutschland verkaufte Holzkohle höchstwahrscheinlich nicht ausschließlich polnisch ist. Polen ist auch ein größer Holzkohle Exporteur (184 000 Tonnen in 2018) und mehr als die Hälfte der Exporte gehen nach Deutschland
Der wahre Ursprung dieser Holzkohle ist wahrscheinlich eine Mischung aus Polen, Nigeria, Ukraine usw., wobei diese anderen Länder vermutlich vorherrschender auf dem deutschen Markt erscheinen als angenommen. Dies ist der Grund, warum deutsche Holzkohlekäufer darauf achten sollten, dass die Holzkohle, die sie kaufen, tatsächlich in Polen produziert wird. Nachstehend ein Link zu unserem Video, mit der Erklärung was ein echter Produzent ist: *https://www.youtube.com/watch?v=H-71EUZ3kKs*. Was die einheimische Produktion in Polen anbetrifft, so werden polnischen Wälder allgemein gut bewirtschaftet, jedoch setzt die derzeitige Regierung die Wälder mehr unter Druck als in der Vergangenheit und sollte demnach durch Holzkohle-Akteure aufmerksam beobachtet werden.

Abbildung 2: Herkunft der auf dem polnischen Markt im Jahr 2018 gefundenen Holzkohle (UNComtrade und EF-Schätzung)



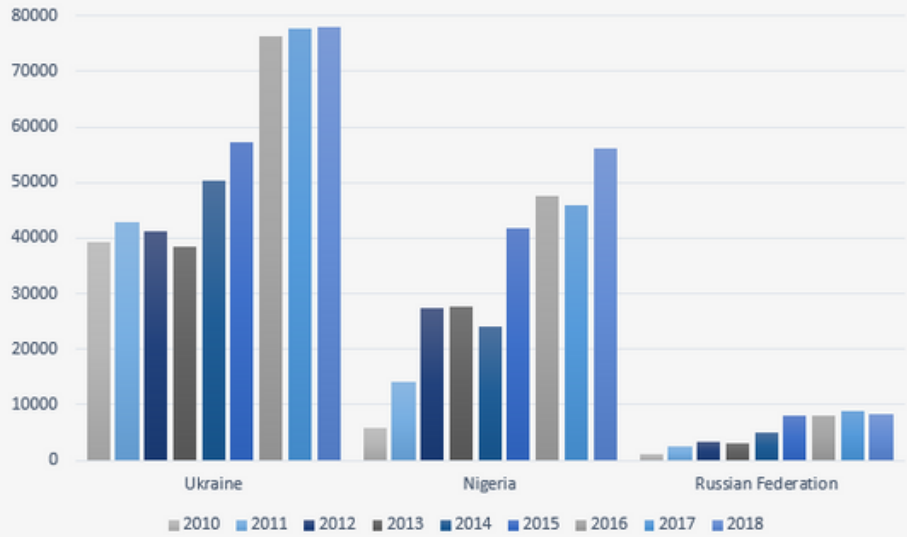


Abbildung 3: Hauptquellen der polnischen Holzkohleimporte seit 2010 (UnComtrade)

• **Ukraine:** erster europäischer Produzent, der mehr und mehr zum EU-Markt beiträgt. Mit einem hohen Bedarf an ukrainischer Holzkohle steigt die heimische Produktion jedes Jahr. In diesem Land gibt es Korruptionsprobleme, die zu illegalem Handel und Verarbeitung von Holz sowie zu Zertifizierungsbetrug, Rückverfolgbarkeitsprobleme von Holz und auch Abholzung in einigen Gebieten führen. Die Holzkohleproduktion in der Ukraine ist auch mit schlechten Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen verbunden.

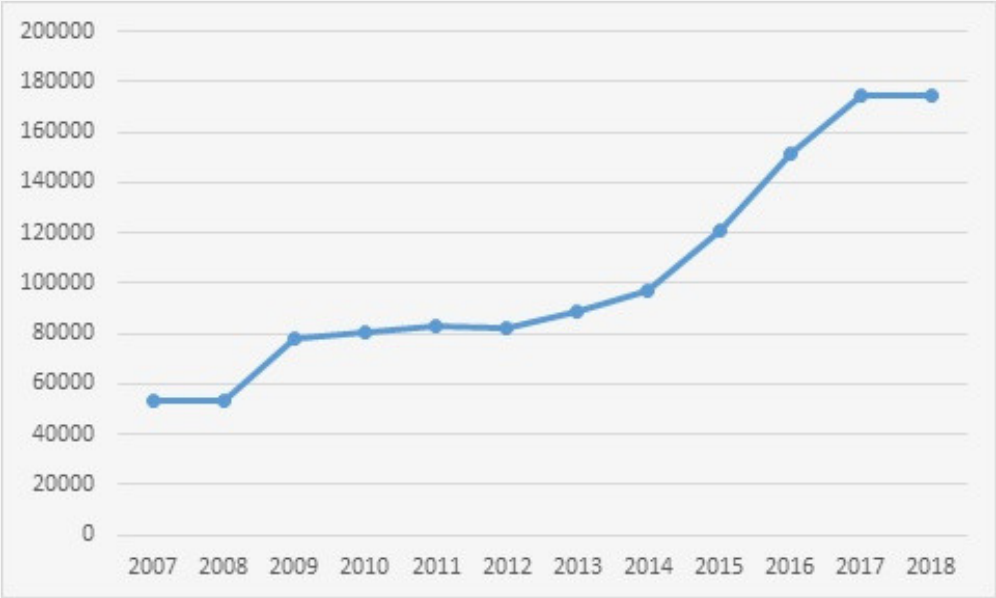


Abbildung 4: Entwicklung der Holzkohleexporte seit 2007 (Tonnen) (Quelle: UNComtrade)

Seit Juni 2016, veranstaltet EF jedes Jahr ein europäisches Holzkohletreffen, an dem einige der größten Produzenten in Europa sowie Einzelhändler und Importeure mit Sitz in Frankreich teilnehmen. Nachdem EF anfing mit Holzkohle zu arbeiten und den Einzelhändlern die Menge an Tropenholz aufzeigte, die in dem von ihnen verkauften Produkt enthalten ist, hat sich der Markt weitgehend bemüht, sich an europäische Holzkohle zu halten.

Seitdem hat die Ukraine ihre generelle Holzkohleproduktion drastisch gesteigert sowie das Volumen an FSC zertifizierter Holzkohle. Während des Holzkohletreffens im Juni 2017 zeigte EF die Ergebnisse ihrer Sackanalysen und enthüllte einige FSC-Betrügereien, die in der Ukraine auftraten. Im Anschluss an dieses Treffen wandte sich FSC an ASI (Accreditation Services International), um ihre Überprüfungen in Bezug auf Holzkohle zu verstärken, was zu einem enormen Anstieg der Zahl der gekündigten und gesperrten FSC-Zertifikate führte (siehe Statements des FSC zur Einbindung von ASI über diesen Link: **https://ch.fsc.org/de-ch/homepage/neuigkeiten/id/127**

.

Obwohl FSC nun mehr Wachsamkeit erkennen lässt und EF dies begrüßt, kann es immer noch zu Betrug kommen, weshalb es EFs Vorrecht ist, über die Zertifizierung hinauszugehen und einem zertifizierten Produkt erst dann voll und ganz zu vertrauen, wenn eine Feldüberprüfung durchgeführt wurde.

• **Paraguay**: Land mit einheimischen Arten und hoher Biodiversität (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Flora ...), sowie Stämme, die in freiwilliger Isolation leben: die Ayoreo. Paraguay hat eine der höchsten Abholzungsrate der Welt, hauptsächlich aufgrund von Viehzucht. Die dort produzierte Holzkohle ist hauptsächlich für den Export bestimmt und stammt oft aus Abholzung.

• **Nigeria**: ist der erste afrikanische Produzent. Das Land hat viele ökologische und soziale Probleme, von denen einige mit (oft illegaler) Abholzung verbunden sind, die zur Herstellung von Holzkohle betrieben wird. Üblicherweise werden traditionelle, umweltverschmutzende Öfen verwendet. Zu den oben genannten Problemen gehören: Desertifikation, Zersplitterung der Ökosysteme, Bodendegradation, Wasserknappheit, Verlust von Biodiversität und Lebensräumen, geringe Rückverfolgbarkeit, geringe Waldgesetzgebung, Korruption, Kinderarbeit, schlechte Arbeitsbedingungen, Landbesitz und Wasserkonflikte. Es besteht ein dringender Bedarf an Wiederaufforstungsprogrammen und Forschungen zu alternativen Quellen lokaler Energie

• **Namibia**: Land, das gegen das Phänomen des Buschübergriffs kämpft, benutzt lokale invasive Arten um Holzkohle herzustellen. Diese Produktion kann mit verschiedenen Problemen verbunden sein: Rauchemissionen (handgeführter Ofen, der Pyrolysegase in die Atmosphäre abgibt), Ernten von geschützten Arten, Abholzen von großen Bäumen, nicht nachhaltige Erntemethoden, schlechte Lebensbedingungen (Plastiktütenhäuser, Trinkwasserzugang ...), Kinderarbeit, Migrantensituation, Einzelunternehmer, unzureichende Schutzausrüstung. Es wurden jedoch gute Initiativen und Schulungen zur Verbesserung der Sozial- und Umweltpraktiken durch teilweise angepasste FSC-Standards durchgeführt.

HOLZKOHLE-SACK ANALYSEN-UMFRAGE

EF hat von 2015 bis 2019 fünf deutsche Marktanalysen durchgeführt. Ziel ist es, die Transparenz der Marken hinsichtlich des Herkunftslandes des Holzes zu bewerten und die Übereinstimmung zwischen dem, was auf den Säcken angegeben ist und dem, was tatsächlich darin gefunden wird. Die Bereiche der Studien sind in der folgenden Tabelle erläutert:

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der verschiedenen getesteten Referenzen	37	25	52	38	34
Entsprechende Nummer der verschiedenen Läden	21	16	18	16	17

Jedes Jahr umfassen diese Studien die größten deutschen Lebensmittelhändler, Baumärkte und Gartencenter, die den Großteil der in Deutschland angebotenen Holzkohle verkaufen. Variationen können von Jahr zu Jahr aufgrund der Gründung kleinerer Läden auftreten.

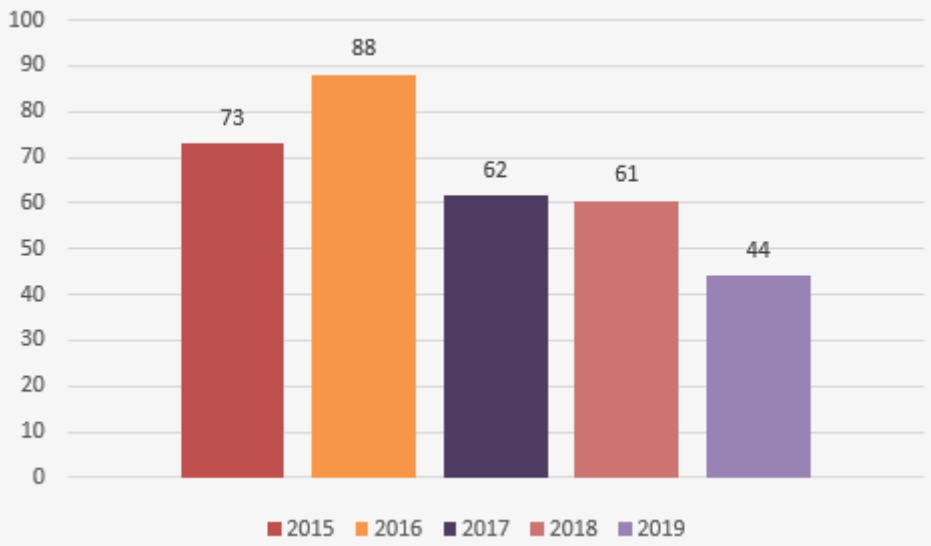


Abbildung 5: Anzahl der Säcke (%), die keine Herkunft angeben

Nach einer steilen Zunahme der nicht angegebenen Herkunft zwischen 2015 und 2016, haben sich diese Angaben in 2017/18 stabilisiert. In 2019, nimmt die Anzahl der Säcke ohne Herkunftsnachweis ab, was für eine gesteigerte Transparenz auf dem deutschen Holzkohlemarkt spricht. Nichtsdestotrotz, viele von diesen Säcken enthalten tropische Holzkohle. Nicht zu wissen in welchem Land oder in welcher Region die Holzkohle produziert wird, erhöht das Risiko, dass diese Holzkohle mit dem Abbau von holzigen Ökosystemen oder schlechten sozialen Praktiken in Verbindung gebracht wird.

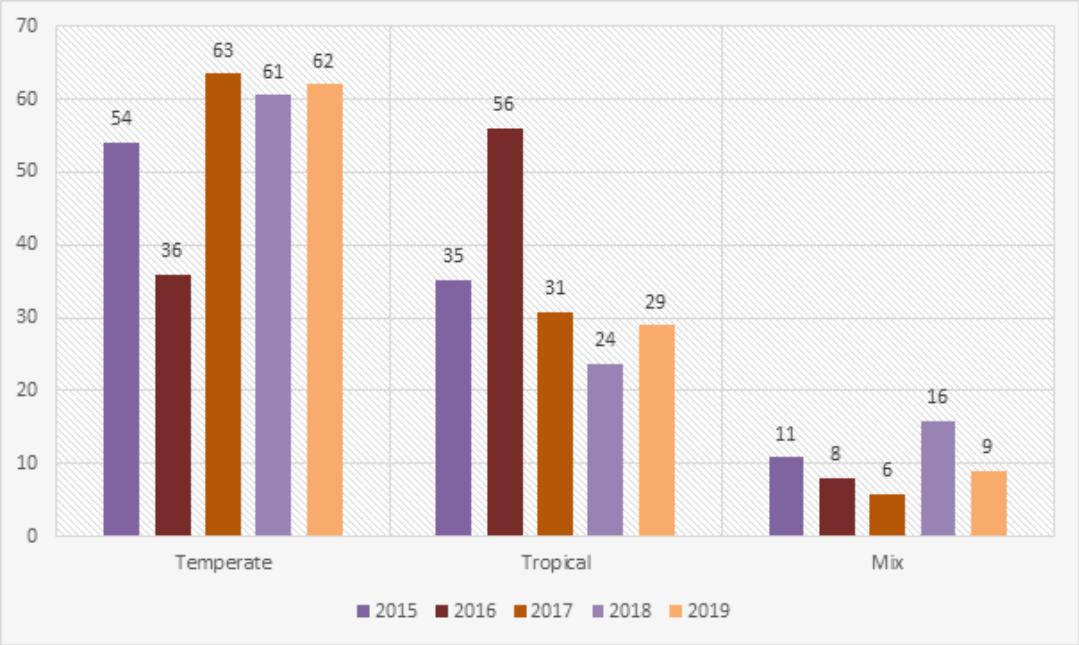


Abbildung 6: Gefundener Holzkohletyp in Säcken (%)

Seit 2017, hat sich der Anteil von temperierter und tropischer Holzkohle auf dem deutschen Holzkohlemarkt stabilisiert. Bis heute ist Deutschland auf Importe von Holzkohle aus tropischen Ursprung angewiesen. Im Vergleich zum letzten Jahr, sind Holzkohlesäcke mit tropischer Holzkohle transparenter hinsichtlich ihres Herkunftsnachweises sowie der Nennung von Baumarten zur Herstellung der Holzkohle. Obwohl es Verbesserungen gibt, ist die Holzkohle aus tropischen Gebieten nicht transparent. Wenn Holzkohle aus tropischen Gebieten kommt, empfiehlt EF volle Transparenz entlang der ganzen Lieferkette sowie, das dass Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern kommt.

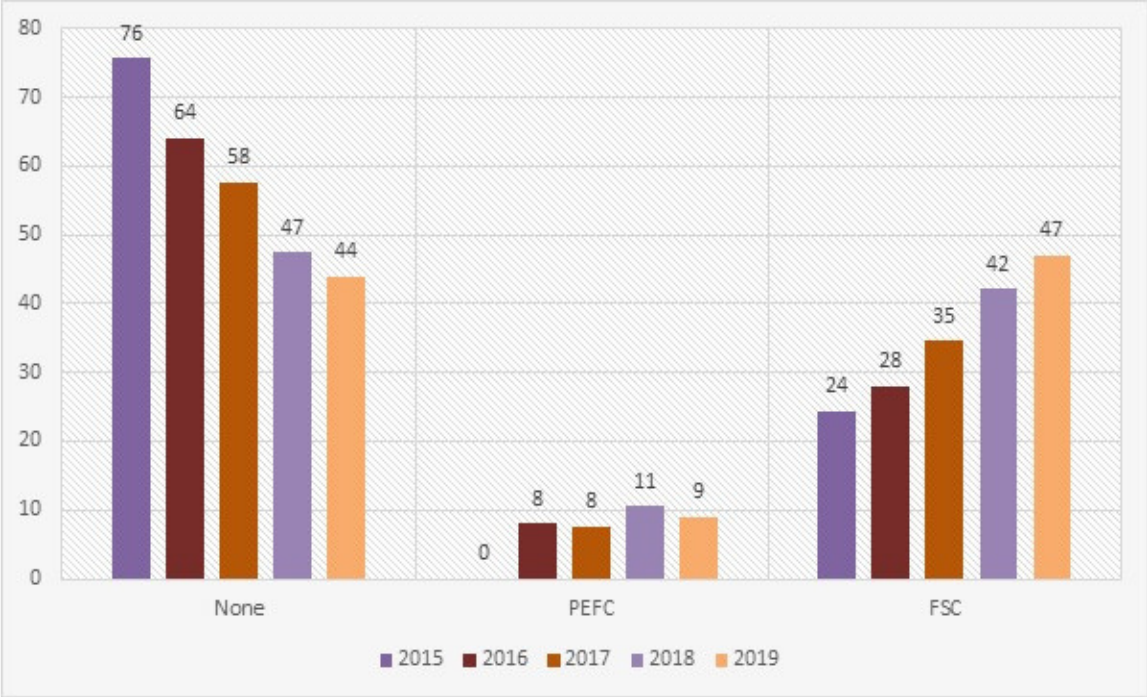


Abbildung 7: Zertifizierung von Holzkohlesäcken (%)

Die Zertifizierung ist Jahr für Jahr immer wichtiger und macht im Jahr 2019 56% der untersuchten Säcken aus. Von diesen zertifizierten Säcken erwähnen 80% die Herkunft (europäische Länder oder Namibia). In den FSC-Standards ist es nicht obligatorisch, den Ursprung des Produkts anzugeben, doch nennen mehr und mehr Marken den Ursprung ihres zertifizierten Produkts.

CHARCOAL TRANSPARENCY INITATIVE

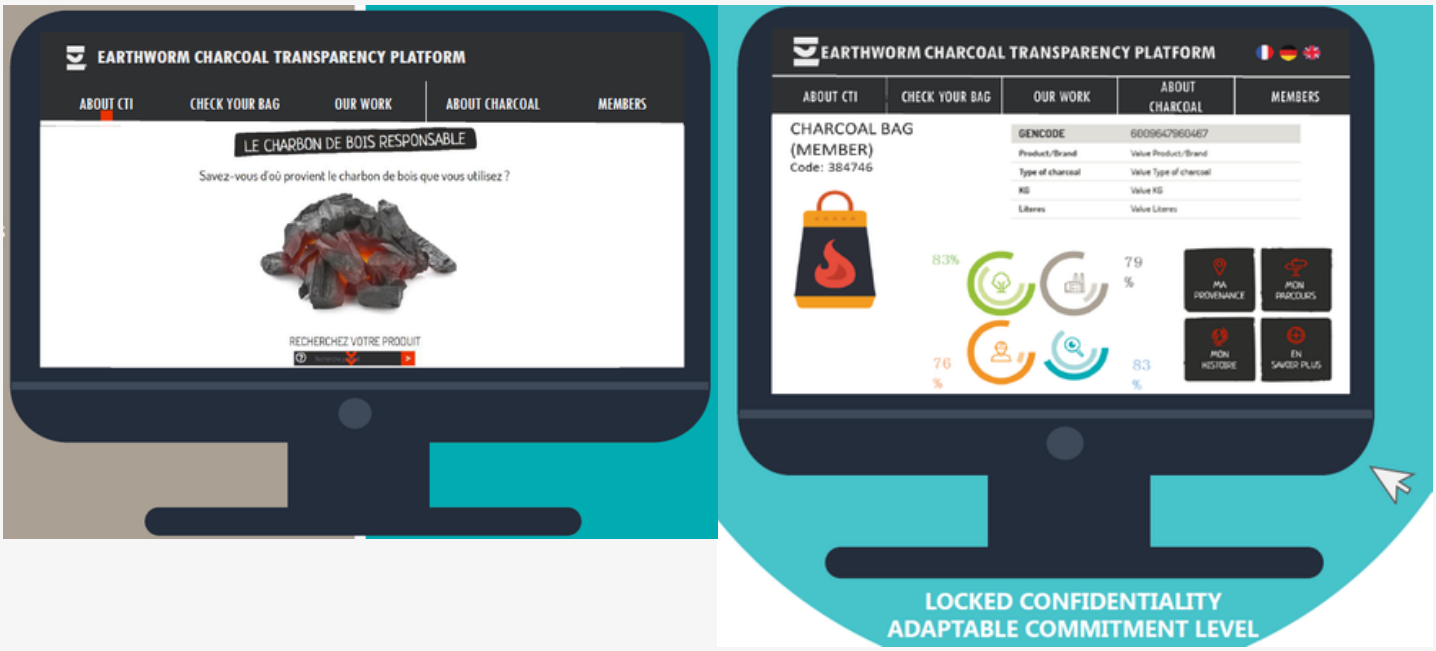
Wir, die Earthworm Foundation glauben daran, dass man durch vertrauensvolle und transparente Lieferketten die Beziehung zwischen Mensch und Natur positive beeinflusst kann. Verantwortungsvolle Holzkohle ist unsere Konzept um den europäischen Holzkohlemarkt zu mehr Transparenz und Nachaltigkeit zu bringen. Wir erreichen dies, indem wir unsere Werte und die unserer Partner in ihren Lieferketten manifestieren.
Die Charcoal Transparency Initative (CTI) ist ein weiterer wichtiger Schritt um europäische Holzkohlelieferketten transparenter zu gestalten, und um Vertrauen zwischen der Industrie und zivil Gesellschaft aufzubauen. Auf unserer Reise zu mehr verantwortungsvoller Holzkohle, war und ist das Ziel Transparenz dort hin zu bringen wo Undurchsichtigkeit die Augen von Verbrauchern und Markteilnehmern trüben. Bis heute sind wir einen langen Weg gegangen und die CTI ist das Instrument um unsere Reise zu einem transparenteren europäischen Holzkohlemarkt fortzusetzen.

Die Ziele CTI sind folgende:

1. Ein Bewusstsein für die Produktion von Holzkohle und damit verbundenen Probleme zu schaffen. Dies wird erreicht durch Holzkohle Produktgeschichten auf den Holzkohlesäcken

2. Verbraucher aufklären: Wir bieten Informationen zu Herkunft, Produktion und Problemen der Holzkohleherstellung

3. Wir wollen gemeinsame Interesse zwischen Markteilnehmern wahren, unter den von der Earthworm Foundation definierten Prinzipien zur verantwortungsvollen Holzkohleproduktion



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Im Jahr 2019 enthalten **38% der Säcke tropische / subtropische Holzkohle**. 56% waren zertifiziert und 56% hatten ein deklariertes Herkunftsland, **am häufigsten aus Europa (hauptsächlich Polen, Deutschland und der Ukraine) sowie aus Namibia.**

Die Verbrauchern können eine aufgeklärtere Wahl treffen, **doch sind auf 40% der untersuchten Säcke keine Informationen über das Land des Holzursprungs gegeben.** Aufgrund einer relativ geringen inländischen Produktion im Vergleich zu ihrem Verbrauch, importiert Deutschland 3/4 der Holzkohle, die jährlich verbraucht wird. Ein Teil dieser Holzkohle stammt aus Ländern, in denen die Zerstörung holziger Ökosysteme sowie schlechte soziale Praktiken in unterschiedlichem Ausmaß stattfinden (beispielsweise in Nigeria und der Ukraine, letztere nimmt immer mehr Platz auf dem europäischen Markt ein). Dennoch gibt es in einigen dieser Länder gute Praktiken, und der deutsche Markt sollte diese Praktiken unterstützen und seinen Lieferanten helfen, verantwortungsvolle Produkte zu liefern.

Holzkohle gehört nicht zu der EUTR. EF empfiehlt, den Bereich Holzkohle in die EUTR aufzunehmen.

In der deutschen Holzkohle-Industrie gibt es immer noch Undurchsichtigkeiten. Es müssen noch viele Schritte unternommen werden, um mehr Transparenz zu erreichen. Diese Änderung wird dringend benötigt, um die Abholzung und Waldschädigungen in tropischen Gebieten zu reduzieren und Fälle von Ausbeutung an Menschen zu verhindern.

EF fordert Transparenz in der gesamten Lieferkette, um Transformation und Schutz von Natur und Menschen zu erreichen.